

# Erasmus Erfahrungsbericht

WS 2022/23

Aufenthalt in Barcelona

Partnerhochschule: Universidad Autonoma de Barcelona

Standort/Fakultät: Escola Universitaria de Sarria

Aufenthalt: September 2022 – Januar 2023

## Inhalt

1. Bewerbungsprozedere .....	2
2. Kurswahl .....	2
3. Anreise.....	3
4. Unterkunft.....	3
5. Freizeit .....	3
6. Integration.....	4
7. Fazit .....	4



Aussicht vom Parc Güell

## 1. Bewerbungsprozedere

Das gesamte Bewerbungsprozedere war sehr simpel. Für die Bewerbung auf den Platz in Barcelona bin ich einfach der Anleitung des International Office gefolgt. Auf der Website der Hochschule München sind alle notwendigen Unterlagen inklusive Fristen aufgelistet. Es war zwar fast alles selbsterklärend, bei Problemen konnte man sich dennoch immer per Mail oder auch telefonisch an das International Office wenden.

Das gleiche gilt auch für die Bewerbung an der EUSS in Barcelona. Ich habe rechtzeitig eine E-Mail bekommen, in der alle Informationen enthalten waren, die von mir benötigt wurden. Bei Fragen war der Erasmus-Beauftragte der Universität immer sehr hilfsbereit.

Der gesamte Bewerbungsprozess war nie kompliziert. Wenn man sich an die Anleitungen hält und die geforderten Unterlagen nicht auf den letzten Drücker organisiert hat man keine Probleme.

## 2. Kurswahl

Ich habe mich dazu entschlossen nur englische Kurse zu belegen. Ich konnte zwar bereits ein bisschen Alltags-Spanisch, habe mir aber nicht zugetraut Kurse auf Spanisch zu besuchen. Im Vorfeld habe ich eine Liste an Vorlesungen bekommen, die auf Englisch angeboten werden. Es gab knapp zehn verschiedene Fächer zur Auswahl.

Ich habe Marketing, Automation systems and industrial control methods und Professional Ethics gewählt. Marketing lasse ich mir als Marketing anrechnen, Automation systems and industrial control methods als Automatisierung und Sensorik und Professional Ethics als WPM. Dazu kann ich mir Englisch 1 und 2 anrechnen lassen.

Generell ist die Lehre an der EUSS mehr zu vergleichen mit der Oberstufe an deutschen Gymnasien, als mit der Lehre an der Hochschule. Ich war mit 21 Jahren älter als alle meine Kommilitonen. Diese wurden häufig von den Professoren wegen Lautstärke, Handynutzung, Zuspätkommen etc. ermahnt, wodurch man sich fühlt wie in der Schule. Alle waren aber sehr nett und offen. Ich habe mich mit jedem gut verstanden und habe in der Fußballmannschaft von meiner Fakultät gegen andere Fakultäten gespielt. Die Integration hat hier also hervorragend geklappt.

Das Niveau der Fächer ist in meinen Augen geringer als an der Hochschule München. Man muss allerdings während des Semesters mehr arbeiten, da man regelmäßig Abgaben hat und nicht nur eine Prüfung am Ende schreibt. Der Arbeitsaufwand war dadurch insgesamt vergleichbar mit München. Es ist in meinen Augen leicht die Fächer zu bestehen, allerdings ist es schwer eine sehr gute Note zu bekommen.

Marketing bestand aus einer Klausur und dem Erstellen eines Marketing Plans. Das Fach war recht aufwändig aber leicht zu bestehen und auch interessant.

Automation systems and industrial control methods war sehr aufwändig, da man wöchentliche Abgaben hatte. Es hatte einen sehr hohen Praxisbezug, wodurch es mir wirklich Spaß gemacht hat und ich viel gelernt habe. Hier muss man aber viel arbeiten und besonders am Anfang gut dabeibleiben um nicht abgehängt zu werden. Dann ist das Fach aber auch gut machbar.

Professional Ethics war der geringste Aufwand und auch am einfachsten. Wir haben wöchentlich einen Film analysiert.

Ich würde alle drei Fächer weiterempfehlen.

### 3. Anreise

Man muss beachten, dass die EUSS eine Fakultät der UAB ist. Die Universitat Autònoma de Barcelona ist eine sehr große Uni, die recht weit außerhalb der Stadt ist. Die EUSS ist eine eigenständige Fakultät, an der wir mindestens 50% unserer Kurse belegen müssen. Wir können auch Kurse an der UAB belegen, was ich allerdings nicht gemacht habe. Ich würde davon auch eher abraten, da man zu der Uni circa eine Stunde öffentlich unterwegs ist. Die EUSS hingegen befindet sich recht zentral und ist gut öffentlich angebunden. Ich habe vom Plaza Catalunya (zentraler Platz in Barcelona) circa 20 Minuten öffentlich benötigt.

Nach Barcelona bin ich geflogen. Wenn man rechtzeitig bucht, zahlt man je nach Jahreszeit um die 120€.

### 4. Unterkunft

Ich habe mich dazu entschieden meine Unterkunft im Vorfeld zu buchen. Die Suche ist mir ziemlich schwergefallen, weil ich nicht genau einschätzen konnte worauf ich besonders achten sollte. Ich habe nach ein bisschen Suchen eine WG über die Vermittlung alumni gebucht. Ich habe mit drei anderen Austauschstudenten im Gotischen Viertel gewohnt. Ich habe 700€ pro Monat gezahlt und eine wirklich schöne Wohnung bekommen. Man kann allerdings auch deutlich weniger Geld zahlen.

Ich würde empfehlen in den Stadtteilen Gotico, Barceloneta, El Born, Gracia oder Eixample zu wohnen. Das Gotische Viertel, in dem ich gewohnt habe, ist sehr touristisch und voll mit Bars, Clubs und Restaurants. Außerdem ist es direkt am Strand. Ich würde es empfehlen, wenn man viel ausgehen und viel erleben möchte, allerdings eher davon abraten, wenn man seine Ruhe haben will. Außerdem gibt es sehr viele Taschendiebe. Ich wurde zum Glück nicht beklaut, kenne aber sehr viele, denen zum Beispiel das Handy geklaut wurde. Bezüglich dessen muss man wirklich immer gut aufpassen. Alles in allem war ich aber sehr zufrieden mit dem Viertel.

Ich war sehr glücklich mit anderen Austauschstudenten zusammenzuwohnen. Unsere Wohnung war sehr modern und jedes Zimmer hatte ein Fenster und eine Heizung. Auf die letzten beiden Punkte muss man bei der Wohnungssuche besonders achten, da das nicht überall der Fall ist und es im Sommer sehr heiß und im Winter recht kalt wird.

### 5. Freizeit

Die Freizeitgestaltung in Barcelona ist wahnsinnig toll. Egal worauf man Lust hat, es ist garantiert für jeden etwas dabei.

Wenn man gerne in der Natur ist, kann man zum Stadtstrand oder in die nahegelegenen Berge. Ich war besonders im September und Oktober sehr oft am Strand. Außerdem habe ich einen Ausflug, der von ESN organisiert wurde, in die Berge nach Montserrat gemacht. ESN steht für Erasmus Social Network. Wenn man sich für 15€ anmeldet, kann man viele verschiedene Ausflüge machen, die perfekt sind, um andere Austauschstudenten kennenzulernen. An meinem ersten Tag in der Uni gab es dazu eine „Infoveranstaltung“, man erhält also rechtzeitig alle Infos. Mit ESN war ich auch auf dem „Integration Weekend“. Wir haben mit 60 Studierenden in einem Haus übernachtet. Dadurch habe ich viele Leute kennengelernt, mit denen ich das ganze Semester über viel gemacht habe.

Auch wenn man gerne ausgeht ist Barcelona ideal. Es gibt unzählige Bars und Clubs, die immer gut besucht sind. Man kann alle Musikrichtungen finden, ich war meistens in Clubs, in denen Reggaeton oder Techno lief. Man muss beachten, dass es üblich ist, Tickets vorher online zu

kaufen, da es an der Abendkasse oft keine Tickets mehr gibt. Mein Lieblingsclub war „Razzmatazz“. Dort gibt es fünf verschiedene Räume und besonders mittwochs würde ich einen Besuch empfehlen, da dann die meisten spanischen Studenten ausgehen.

Wenn man gerne Sport macht gibt es auch viele Möglichkeiten. Wir haben viel Volleyball am Strand gespielt und mit der App „Celebreak“ werden sehr viele Fußballspiele organisiert. Außerdem kann man für rund 30€ ein Spiel von Barcelona im Camp Nou anschauen.

Auch kulturell hat Barcelona sehr viel zu bieten. Es gibt viele Museen. Ich war zwar nur im Moko-Museum, das kann ich aber auf jeden Fall weiterempfehlen. Dazu gibt es unzählige Sehenswürdigkeiten. Mir hat besonders der Park Güell sehr gut gefallen. Zusätzlich sind in Barcelona sehr viele Paraden, bei denen tausende Menschen auf den Straßen sind. In meiner Zeit war das zum Beispiel am katalonischen Nationalfeiertag und an den heiligen drei Königen der Fall.

Ein weiterer Tipp sind die Bunkers. Hier genießen sehr viele junge Menschen den Sonnenuntergang auf einem Hügel, von dem aus man einen Blick über die gesamte Stadt hat.

Zur Fortbewegung habe ich sowohl die öffentlichen Verkehrsmittel, als auch ein Fahrrad benutzt, dass ich mir bei „Swapiets“ ausgeliehen habe. Der ÖPNV ist deutlich besser als in München und ich würde eine Monatskarte empfehlen. Fahrrad fahren ist nicht sehr komfortabel in Barcelona, weil die Infrastruktur nicht darauf ausgelegt ist. Falls man es dennoch macht (was ich trotzdem empfehlen würde) muss man darauf achten, dass sowohl Fahren mit Kopfhörern, als auch Fahren auf dem Bürgersteig jeweils 100€ kostet und konsequent geahndet wird, was ich leider selbst erlebt habe.

## 6. Integration

Die Integration und das Finden neuer Freunde wird einem wirklich sehr leicht gemacht. Ich habe viele Leute durch die Events von ESN kennengelernt. Außerdem hat es mir geholfen, dass ich drei Mitbewohner hatte, mit denen ich sehr viel unternommen habe. Alle Menschen in Barcelona sind wirklich sehr offen, wodurch man sehr leicht neue Leute kennenlernt.

## 7. Fazit

Die Zeit in Barcelona hat alle meine Erwartungen übertroffen. Es ist schwer sich das Leben dort vorzustellen, ohne es selbst erlebt zu haben. Das Lebensgefühl ist wirklich toll. Die Offenheit und den Lebensstil der Leute vor Ort kann man nur schwer beschreiben. Man nimmt mit, Dinge gelassener anzugehen und einfach etwas entspannter und weniger gestresst zu sein.

Ich würde jedem empfehlen ein Auslandssemester in dieser tollen Stadt zu machen. Es ist eine einmalige Erfahrung. Barcelona hat so unfassbar viel zu bieten, dass das Leben nie langweilig wird. Dazu lernt man viele tolle Menschen kennen, mit denen man die Erfahrung zusammen machen kann.

